



Julia Grabher nutzte im Finale der Staatsmeisterschaften neun Breaks, setzte sich am Ende gegen Sinja Kraus in zwei Sätzen durch.

GEPA

Ein schönes Geburtstagsgeschenk

Julia Grabher machte ihren zweiten österreichischen Tennis-Meistertitel perfekt.

OBERPULLENDORF Letzte Woche feierte Julia Grabher ihren 24. Geburtstag, mit dem Meistertitel bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften bescherte sich die Dornbirnerin das schönste Geschenk selbst. Im Finale setzte sie sich mit 7:5 und 6:4 gegen die-Cup-Kollegin Sinja Kraus durch.

Es war nicht die beste Leistung, die die als Nummer zwei gesetzte VTV-Dame abliefern konnte. In den ersten beiden Runden musste Grabher, wegen Magen-Darm-Problemen geschwächt, jeweils über

drei Sätze. Das Halbfinale gegen Mira Antonitsch war die Revanche für die vor wenigen Tagen im Endspiel der Generali Austrian Pro Serie erlittene Niederlage. In einem spannenden Spiel auf Augenhöhe hatte Grabher mit 6:4, 7:6 das bessere Ende für sich. „Im Finale hat der Aufschlag ausgelassen, ich musste viele Breaks hinnehmen und ich machte einfach zu viele Eigenfehler“, bilanzierte die Siegerin. „Aber auch die Erwartungen an mich selbst waren sehr groß. Ich freue mich als Favoritin das Turnier

gewonnen zu haben. Ein Titel ist immer etwas Schönes.“

Grabher „siegte“ in der Break-Wertung 9:7 - bei beiden Damen

„Ein Titel ist immer etwas Schönes. Meine eigenen Erwartungen waren sehr groß.“

Julia Grabher
Tennis-Staatsmeisterin

funktionierte also der Aufschlag nicht. Grabher unterliefen gar

zehn Doppelfehler. „Ich weiß auch nicht, was heute los war“, sagte der Schützling von Günter Bresnik, „ich habe viel zu viele Eigenfehler gemacht.“ Grabher durfte sich über einen Siegerscheck in Höhe von 6500 Euro freuen. Auch bei den Generali Pro Series in der Südstadt hatte sie gegen die 18-jährige Wienerin vor wenigen Tagen zwei Mal gewinnen können.

Brunner könnte Präsident werden

Bei den Herren eroberte Dennis Novak zum zweiten Mal nach

2013 den Titel. Im Traumfinale der Nummern 1 und 2 setzte sich der Niederösterreicher gegen den Steirer Sebastian Ofner mit 7:6 (5), 4:6, 7:5 durch.

Im Rahmen der ÖTV-Generalversammlung wurden die Weichen für die Zukunft des Verbandes beschlossen. Präsidentin Christina Toth ist zuversichtlich, dass der Reorganisationsprozess bis Herbst abgeschlossen sein wird. Für den Posten des neuen Präsidenten wird der Vorarlberger Staatssekretär Magnus Brunner gehandelt.